Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 70 (1963)

Heft: 10

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mode

Die neue Mode Herbst/Winter 1963/64

Ita Amherd

Kennzeichen der neuen Mode

Warm, mollig, winterlich — das sind Kennzeichen der Mode der kommenden Saison. Schon die Stoffe vermitteln durch Struktur und Material das Gefühl von Wärme und Winter. Viele Tweeds, meistens Mohair-Tweeds, welche die kühnsten Farbenkombinationen erlauben, werden vom sportlichen «Ensemble de Chasse» bis zum «Ensemble du soir» verwendet. Der sportliche Charakter der neuen Mode wird, nebst der Wahl der Stoffe, noch besonders durch grobe Wollstrümpfe, hohe Stiefel oder durch solide Laufschuhe mit niedrigen Absätzen unterstrichen. — Jersey ist ein weiterer bevorzugter Stoff der Couturiers, denn auch Jersey betont den sportlichen Charakter. Im weiteren wird wieder Samt bevorzugt — erstaunlicherweise auch Velours cotelé.

Yves St-Laurens, Cocktailfoureau Soie cloqué

Die Richtung für den Winter 1963/64 ist sportlich-jung. Am auffallendsten tritt diese Tendenz bei den Cocktailkleidern in Erscheinung. Das romantische Cocktailkleid ist vollständig verschwunden, das neue sportliche Tageskleid wird für den Abend gleich vorgeführt, nur die Stoffe sind kostbarer: Spitzen, Samt, Crêpes, Brokate oder Cloqués, oft reich überstickt. Die Pulloverform wird auch am Abend getragen, oft mit Rollkragen und langen Aermeln. In dieser Erscheinung liegt die größte Umstellung und das neue Gesicht der kommenden Wintermode. Man kann weniger von neuen Silhoutten sprechen, als von einer neuen, jungen und sportlichen Richtung — eine Tendenz, die bis ins Detail ersichtlich ist.

Die Modefarben des Winters 1963/64

Grün: vom hellen Lindengrün bis zum satten Tannengrün (Christmas Tree») ist die ganze Skala der grünen Farben vertreten

Rosa: vom blassen Rose poudré bis zum Rose vif

Rot: vom Rouge Claire über Rubinrot und Cerise bis zu dunkelsten Rottönen; Buchsia, Cardinal (Purpur), Brique (Ziegel), Cuivre

Beige/Braun in allen Varianten und Kombinationen: Grège, Beige, Taupe, Marron und das dunkle Tête de Nègre

Gelb: vom Poivron jaune bis zu Orange und zu Vieil Or und Feuille morte

Weiß: Blanc neigeux, Blanc cassé

Schwarz: Viele Kombinationen Schwarz/Weiß; Schwarz für Cocktail

Stoff- und Modeschau bei Grieder & Cie.

Die vom Haus Grieder lancierten Herbst/Winter-Gewebeneuheiten, einerseits in einer Stoffschau und anderseits in einer Modeschau vorgeführt, sind von seltener Schönheit. Anläßlich einer Presseführung durch die Seiden- und Wollstoffabteilung kommentierten Fräulein Straub und Herr Eggli auffallend fachkundig über die von Grieder eingeschlagenen Modetendenzen für den Herbst/Winter 1963/64. Die auf den Verkaufstischen geschmackvoll für die Presseschau drapierten Stoffe waren eine Augenweide. Die aparten Farbenkombinationen der einzelnen Gruppen verhalfen dem Gesamtbild zu einer seltenen Harmonie. Aber nicht nur farbenmäßig, sondern auch qualitäts- und strukturmäßig präsentierte die Stoffschau ein besonders hohes Niveau.

Bei den Wollstoffen dominierten die Strukturgewebe. Bouclés mit aufgeworfenen Schlingenzwirnen und Gewebe mit gepreßten Schlingen, Double-face mit Pied-de-Poule- und Uniseiten, Phantasiedamiers, Wollcloqués, Noppengewebe und grobkarierte Kombinationen verhalfen der Kollektion zum sportlichen Charakter. Im Materialbereich sind neben Wolle auch Lama, Mohair, Alpacca, Cashmere, Angor aufgeführt. In Mischungskombinationen auch Seide, Fibranne und Synthetiks.

In der Seidenstoffabteilung triumphierten die Jacquardstoffe. «Après-Ski»- und «Coin-de-feu»-Gewebe wahrten die sportliche Note wie auch die Façonné-Broderies. Die Cloqués, klein- und großgemustert, im Verein mit aparten Matelassés, beherrschten die Kollektion. Viele dieser Reliefdessins sind mit Lamé, Kristall, aber auch mit Cromflex gewoben. Ein Matelassé imprimé «papageifarben» war eines der buntesten Gewebe, und ein Phantasiecannelé wirkte durch die Strukturgestaltung. Erwähnenswert ist auch eine Damast-Chiné von Staron wie auch Gewebe in türkischen und Renaissance-Musterungen. Materialmäßig steht die reine Seide an erster Stelle. Ihr zur Seite finden wir in Mischgeweben die Wolle wie auch Azetat, Viskose, Fibranne und Synthetiks, ergänzt durch Crylor und Lilion. Im Unisektor ist die reiche Auswahl von Crêpequalitäten besonders auffallend. Die Gewebe mit Retrait dürften nun endgültig den modischen Sektor erobert haben.

Einige an der Stoffschau präsentierte Gewebe wurden durch beschwingt dahinschreitende Mannequins auf dem Laufsteg vorgeführt. Grieder zeigte auffallend viele Pariser Modelle und erzielte dadurch eine besondere Atmosphäre. Auch hier wirkte die sportliche Note, nicht nur bei den Mänteln und Tailleurs, sondern auch bei den Tages-, Cocktail- und Abendkleidern, mehrheitlich in Jacquard. Hier vereinten sich die Bemühungen der Gewebekreateure und Couturiers in schönster Weise, denn Stoff und Schnitt ergänzten sich in ihren modischen Belangen und verhalfen damit dieser Modeschau zu einem besonderen Höhepunkt.

ARNEL-Modeschau

AMCEL EUROPA errichtet in Belgien ein neues Chemiefaserwerk im Werte von 50 Mio Schweizer Franken, das mehr als 400 Arbeiter beschäftigen wird. Es ist eine rechtsfähige, nach belgischem Recht eingetragene Tochtergesellschaft der Textil- und Chemiegruppe Celanese Corporation of America. Das neue Werk befindet sich in Lanaken in der Provinz Limbourg. Es liegt dicht am Industriegebiet von Liège, in der Nähe der holländischen Grenze, und wird ab Ende 1964 für den Europäischen Markt die Triazetatfaser ARNEL herstellen. Das Herstellungsverfahren ist neu für Europa.

Die Fabrik umfaßt eine Produktionsfläche von 600 ha und wird im ersten Jahr 3500 t Fasern herstellen. Die Produktion ist ausbaufähig auf 10 000 t pro Jahr und wird dann mehr als 1000 Arbeiter beschäftigen.

Das belgische Werk ist eine der bedeutendsten Produktionsstätten, die von der Celanese Corporation of America kontrolliert werden. Die US-Celanese-Gruppe, die vor 40 Jahren von zwei Schweizer Chemikern französischer Herkunft gegründet wurde, hat letztes Jahr auf dem amerikanischen Markt einen Umsatz von 317 Millionen Dollar erreicht, während die angeschlossenen Unternehmen außerhalb Amerikas zusammen 180 Millionen Dollar umsetzten.

Nachdem die ARNEL-Faser sich in Nordamerika, Lateinamerika und in Australien großer Beliebtheit erfreut, soll nun der europäische Markt von Lanaken aus bedient werden. Um die Triazetatfaser ARNEL fachgemäß einzuführen, veranstaltete AMCEL EUROPA, mit Sitz in Brüssel, in Berlin, Düsseldorf, Zürich, Brüssel, Paris und Barcelona repräsentative Modeveranstaltungen mit ARNEL-Erzeugnissen.

Für die Schau in Zürich wurden 20 Originalmodelle von Cardin, Carven, Capucci, Dior, Esterel, Feraud, Givenchy, Gres, Heim, Laroche, Patou, Ricci, Saint-Laurent, Scherrer, Simonetta-Fabiani und Zabaleta aus den Herbst- und Winterkollektionen 1963/64 gewählt und von Pariser Mannequins auf dem Laufsteg mit pariserischem Fluidum vorgeführt. Die Modelle müssen als durchwegs modisch exklusiv gewertet werden. Neben glatten Geweben wie weißer Satin ciselé, leicht fallendem Jersey wurden die in Paris lancierten Cirés und Glacés gezeigt. Dann aber dominierten die Cloqués und Matelassés mit kleinen geometrischen Formen und großer klassischer Dessinierung. Kommentiert wurden die Modelle von der bekannten Düsseldorfer Modejournalistin Frau Hela Strehl-Firle, die mit ihren gescheiten und witzigen Hinweisen die auf einem hohen Niveau stehende Modeschau zu einem besonderen Ereignis gestaltete.

Gewebe schweizerischer Provenienz — in einer kleinen Ausstellung zusammengefaßt — bewiesen die Einsatzfreudigkeit von ARNEL. Vertreter für die Schweiz ist die Firma Carl Weber & Co., Bahnhofstraße 30, Zürich.

Ensemble aus nerzfarbenem Matelasse von Pierre Cardin. Die Aermel kimonoartig tief eingesetzt, illustrieren die neue «Fledermauslinie» von Cardin, zu der er sich bei seiner letzten Japanreise inspirieren ließ. — Materialkomposition: 50 % Arnel, 30 % Baumwolle und 20 % Synthetiks

---

«Terylene» und Hazy Osterwald im Rahmen der British Fortnight Zürich. — Eine Modeschau, die an acht Abenden und an sieben verschiedenen Orten in und um Zürich durchgeführt wurde, war für die Propagierung der Polyesterfaser Terylene gedacht. Mit dem Jazzorchester Hazy Osterwald als Vorspann wurde hauptsächlich die jüngere Generation der Letztverbraucher angesprochen. Die Schau präsentierte über hundert Modelle aus Terylene und Mischgeweben schweizerischer Provenienz und zeigte, daß Terylene sich nicht nur zur Verarbeitung für sportliche Jupes, Regenmäntel und Herrenbekleidung eignet, sondern auch für festliche Abendkleider.